

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **43 (1934)**

Heft 13

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 13
BASEL, 29. März 1934

Nº 13
BASEL, 29 mars 1934

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.
AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers



Erscheint jeden Donnerstag
Dreilundvierzigster Jahrgang
Quarante-troisième année
Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85
Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen
TELEPHON No. 27.934
Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel
Compte de chèques postaux No. V 85

Siehe Warnungstafel!

Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Mitglied

**Herr
Hans Bongni-Stettler**

Besitzer des Hotel Engo Murten

am 19. März nach langem Leiden im 56. Altersjahr gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Zur gefl. Notiznahme!

Mit Rücksicht auf die Osterfeiertage gelangt die nächste Nummer unseres Blattes mit einem Tag Verspätung zur Postspedition, wovon unsere Leser und Inserenten gefl. Kenntnis nehmen wollen.
Schluss der Inseratenannahme wie üblich: **Dienstag-Abend.**
Administration der „Hotel Revue“.

Auskunftsdiens über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition

Schweizer. Illustrierter Touring Almanach „SILTA“.

Im Laufe des letzten Jahres ist in unserem Blatte (Nr. 27 und 31) zu dieser Neuerscheinung auf dem Gebiete der Verkehrswerbung in ablehnendem Sinne Stellung genommen worden, weil für die Edition eines solchen Werkes kein Bedürfnis vorliege. Wie wir nunmehr erfahren, ist kürzlich der Verband Schweiz. Kur- und Verkehrsvereine im Namen der „Schweiz. Organisation gegen unerwünschte Verkehrsreklame“ an den Herausgeber des erwähnten Reise-Almanach gelangt mit der Mitteilung, in Verkehrskreisen werde dieser Führer als absolut unnötig erachtet, weshalb sie nicht gesonnen seien, die Rechnung für dieses Werk zu bezahlen.
Zur Orientierung unserer Leser geben wir von diesem Schritt auch hier Kenntnis, mit dem Ersuchen an die Mitgliederhotels, sich in Sachen an unsere früheren Ratschläge zu halten.

„Strandbad-Illustrierte“.
Wie wir erfahren, gedenkt eine Zürcher Firma auf kommende Sommersaison unter dem Titel „Strandbad-Illustrierte“ ein neues Werbeorgan herauszugeben, dessen Kostendeckung selbstverständlich wieder die Hotels und Pensionen durch Erteilung von Anzeigenaufträgen übernehmen sollen.
Da von den beteiligten Verkehrskreisen heute mehr denn je auf die strikte Konzentration aller Werbemittel hingearbeitet wird, möchten wir unsern Mitgliederhotels nahelegen, die Offerten der „Strandbad-Illustrierten“ mit aller Reserve zu studieren, zumal angesichts der ohnehin zahlreichen Reklamewerke für die Herausgabe eines solchen neuen Werbeorgans absolut kein Bedürfnis besteht.

Pauschalreisen

Übereinkunft mit den ausländischen Reisebureaux.

Zur Bereinigung der in Sachen Pauschalreisen aufgeworfenen Fragen fand am 21. März in Basel zwischen den schweiz. Hauptinteressenten und Vertretern wichtiger ausländischer Reisebureaux

1. Die Konferenz nimmt Akt, dass es den schweizerischen Verkehrsinteressenten ferne lag, durch das Projekt der Pauschalreisen den Reisebureaux gegenüber eine unfreundliche Haltung einnehmen und ihre berechtigten Interessen schädigen zu wollen.
Ihrerseits erklären die anwesenden Vertreter der Reisebureaux, dass sie im Vorgehen der schweizerischen Verkehrsinteressenten kein übelwollendes Verhalten erblickt haben.
2. Die Konferenz nimmt ferner davon Kenntnis, dass es sich bei diesem Projekt der Pauschalreisen um eine vorübergehende Massnahme handelt und zwar für die Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Oktober 1934.
Was die Durchführung des Projektes im Ausland betrifft, so verpflichten sich die schweizerischen Verkehrsinteressenten, die eventuelle Ausführung dieser Pauschalreisen ausschliesslich durch die Reisebureaux oder im Einverständnis mit diesen zu veranlassen.

So übereingekommen:
Basel, den 21. März 1934.
Die schweizerischen Verkehrsinteressenten:
Schweizerische Bundesbahnen: sig. Maurice Paschoud.
Schweizer Hotelier-Verein: sig. H. Seiler, M. Riesen.
Schweiz. Verkehrszentrale: sig. E. Scherrer.

eine Konferenz statt, an der nach kurzen Verhandlungen und Darlegung der verschiedenen Gesichtspunkte ohne Schwierigkeiten folgende Regelung vereinbart werden konnte:

1. Sie verpflichten sich ferner, die Organisation von Pauschalreisen nicht über die angegebene Periode hinaus zu verlängern oder künftig an die Hand zu nehmen, ohne zuvor mit den Reisebureaux darüber Verhandlungen gepflogen zu haben.
Die schweizerischen Verkehrsinteressenten erklären sich zudem bereit, dafür zu sorgen, dass in der Werbung für die billige Schweiz nichts vorgekehrt wird, was die Reisebureaux in ihrer Tätigkeit für die Schweiz benachteiligen könnte.
3. Inbezug auf die Organisation von Pauschalreisen in der Schweiz behalten die schweizerischen Verkehrsinteressenten grundsätzlich freie Hand.
4. Die Reisebureaux anerkennen das in dieser Frage von den schweiz. Verkehrsinteressenten ihnen bewiesene Entgegenkommen und sind bereit, die Interessen des schweizerischen Reiseverkehrs auch in Zukunft kräftig zu fördern.

Die Vertreter der anwesenden Reisebureaux:
Für die engl. Reisebureaux: sig. Huskinson.
Für die Fédération internationale und die franz. Reisebureaux: sig. Junot.
Für die A. G. O. T.: sig. Dr. Wilhelm.

Wie hieraus ersichtlich ist, gelangen die Pauschalreisen in der Schweiz demnach zur Durchführung, während bezüglich der Organisation im Ausland noch die Vorschläge der Reisebureaux abzuwarten sind. Auf alle Fälle kommt der Abschluss von Pauschal-Arrangements durch die Vertretungen der S. B. B. in London und Paris, mit Rücksicht auf die Interessen der privaten Reisebureaux, nicht in Frage, wie dies übrigens von Anfang an vorgesehen war. Ob in den andern Ländern ähnlich vorgegangen werden muss, hängt von den Vorschlägen der betr. mitbeteiligten Reisebureaux ab. Unseres Wissens neh-

men in Deutschland das Mitteleuropäische Reisebureau (MER) und in Italien die „CIT“ gegen den Abschluss von Pauschal-Arrangements durch die Agenturen S. B. B. ebenfalls Stellung. Würden demnach die S. B. B.-Vertretungen im Ausland von solchen direkten Arrangements überhaupt absehen, so würde sich nur noch die Frage stellen, ob die vorgesehenen Pauschalreisen im Ausland in Verbindung mit den Reisebureaux selbst durchgeführt werden können. Über die bezügliche Einstellung der Reisebureaux und über allfällige weitere Verhandlungen werden wir die Mitgliedschaft auf dem Laufenden halten.

Schweizer Hotelführer 1934

Wir bitten die Interessenten um gefl. Notiznahme, dass vom neuen Hotelführer bis jetzt die deutsche und englische Ausgabe erschienen ist. Bis in ca. 10 Tagen dürfte auch die französische Ausgabe erhältlich sein. Nachher erscheinen sukzessive die italienischen, spanischen, holländischen und tschechischen Ausgaben.

Schweizerische Verkehrszentrale

Vorstandssitzung.
Seit der Neuorganisation der S. V. Z. gegen Ende letzten Jahres fand am Montag, den 26. März 1934, die erste Sitzung des Vorstandes dieser Institution statt, an der neben den ordentlichen Jahresgeschäften (Bericht, Rechnung und Budget 1934) folgende Traktanden zur Beratung gelangten: Aktionsprogramm, Vertrag mit dem Schweiz. Fremdenverkehrsverband und Werbegemeinschaft.

Das von der Direktion S. V. Z. ausgearbeitete, grosszügig angelegte Aktionsprogramm rief einer eingehenden Diskussion, wobei seitens der Vertreter des Schweizer Hotelier-Vereins darauf hingewiesen wurde, dass trotz der nunmehr definitiv beschlossenen Organisation von Pauschalreisen, die als Abwehr- und Kampfmittel gegen das Gerede von der „teuren“ Schweiz gedacht sind, die Hotellerie auf ihre bisherigen Qualitätsleistungen und auf Qualitätsreisende abstellen müsse. Desgleichen gelangte der Wunsch nach möglichst enger Zusammenarbeit mit der Presse zum Ausdruck, um den Gedanken der Belebung des Reiseverkehrs nach Kräften zu fördern und unserem Land den Ruf als Land der Ordnung weiterhin zu sichern. Auf der gleichen Linie liegt sodann auch die Forderung möglichstster Zurückhaltung hinsichtlich der Kritik an den Verhältnissen und Ereignissen im Auslande, während als weitere Massnahme zur Verstärkung der Reklame und damit zur Wiederaufrichtung des Fremdenverkehrs der Wunsch auf engstes Zusammenwirken mit den regionalen Verkehrskreisen, den Kur- und Ver-

kehrvereinen ausgesprochen wurde. — Weiter gelangte der zur Beratung stehende Vertrag mit dem Schweiz. Fremdenverkehrsverband (den wir in einer nächsten Nummer hier im Wortlaut wiedergeben werden) betreffend Abgrenzung der gegenseitigen Tätigkeitsgebiete zur Genehmigung; bis zur endgültigen Bereinigung der Statuten S. V. Z. wird der Verband zu den Sitzungen des Vorstandes mit beratender Stimme zugezogen. — Endlich wurde beschlossen, die ordentliche Generalversammlung der S. V. Z. am Montag, den 30. April 1934, in Bern abzuhalten.

Revision des Hotel-Pfandnachsverfahrens

Der bundesrätliche Entwurf betr. Revision des „Bundesbeschlusses über das Pfandnachsverfahren für die Hotel- und die Stickerie-Industrie“ vom 30. September 1932 gelangte am 21. März nun auch im Nationalrat zur Behandlung, nachdem der Ständerat die Vorlage bereits am 15. März genehmigt hatte. Nach kurzer Eintretensdebatte und Einzelberatung, in der namentlich die Herren Dr. Meuli (Chur), Dr. Wetter (Zürich) und Bundesrat Häberlin die Notwendigkeit der Revision betonten, wurde das Geschäft in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Ständerates definitiv verabschiedet.
In einer nächsten Nummer werden wir die neuen Bestimmungen, bzw. die Änderungen und Ergänzungen des Bundesbeschlusses, hier im offiz. Wortlaut zur Kenntnis unserer Leser bringen.

Immer noch Reisepass-Zwang zum Besuche der Schweiz!

Schon seit Jahren steht die Direktion des Zentralbureau S. H. V. mit dem Schweiz. Justiz- und Polizeidepartement in Verbindung, um durch entsprechende Vorstellungen unsere Behörden zu veranlassen, bei Italien und Frankreich gewisse Passerleichterungen für den Reisebesuch der Schweiz zu erwirken. Soweit dabei Frankreich in Frage steht, sind durch Zulassung der Identitätskarte als Ausweis tatsächlich Erleichterungen bereits eingetreten, die allerdings noch nicht genügen.
Nun haben wir aber das Departement darauf aufmerksam gemacht, dass trotz der dortigen schwierigen Arbeitsverhältnisse die Behörden von Frankreich und England die Möglichkeit fanden, im Wochenend-Verkehr zwischen Paris-London und umgekehrt die Passformalitäten abzuschaffen, ein Fortschritt, der auch im Reiseverkehr nach der Schweiz dringend zu wünschen ist. Gleichzeitig haben wir die Aufmerksamkeit des Departements auf die ausserordentlich hohen Passgebühren Italiens und auf die andern Schwierigkeiten hingelenkt, welche Italien dem Ausreiseverkehr fortgesetzt bereitet. Trotz unserer Vorstellungen und der Bitte, man möchte dem Reisebesuch

nach der Schweiz auch in dieser Hinsicht behördlicherseits jede mögliche Förderung angeheihen lassen, verweist jedoch das Departement bezüglich Frankreichs und der andern westlichen Länder immer wieder auf das Moment der Arbeitslosigkeit und der Belastung des Arbeitsmarktes, das doch in Sachen gar keine Rolle spielt, während man bezüglich Italiens überhaupt nicht vorwärts kommt. Angesichts der bestehenden Notlage im Gastgewerbe wird man uns daher in Kreisen der Mitgliedschaft verstehen, wenn wir die Forderung aufstellen, unsere Behörden möchten endlich einmal die Frage der Passformalitäten energisch an die Hand nehmen. Im Interesse unseres Fremdenverkehrs und damit der gesamten Volkswirtschaft wären diesbezügliche Erleichterungen entschieden zu begrüssen!

Inhalts-Verzeichniss
Mitteilungen des Zentralbureau — Schweizerische Verkehrszentrale — Hotel-Pfandnachsverfahren — Pauschalreisen — Immer noch Reisepasszwang — Bahntarife und Osterfest — Kongress für Touristik und Verkehr — Konferenz mit der Parlament. Gruppe — Fremdenverkehr in der Schweiz (mit Tabellen) — Schweizer Musterreise — Internat. Hotelmünze im italienischen Reisewesen — Zum Begriff des „Hotel Garni“ — Aus der Eidgenossenschaft — Aus den Sektionen S. H. V. — Auslandsnachrichten — Verkehr — Kleine Meldungen und Notizen.

Schweizer Mustermesse

Ein wirtschaftlicher Mittelpunkt.

Seit ihrer Gründung beteiligen sich an der Schweizer Mustermesse die kleinen Handwerker wie die grossen Fabrikanten, die in irgend einer Form Güter erzeugen, beteiligen sich der Handel, der die erzeugten Güter in Umlauf setzt. Da nur wirkliche Schweizer Ware, also Qualitätsware, an der Schweizer Mustermesse angeboten wird, ist diese der einfachste und gangbarste Weg, auf allen Gebieten der heimischen Produktion eine vollkommen klare Übersicht zu gewinnen.

Jeder Berufsweig, jede Erwerbsgruppe findet an der Mustermesse alles, wessen sie bedürfen. Wir möchten hier nur an das Gastgewerbe und die benachbarten Berufsgruppen erinnern. Sehen wir uns in Gruppe II (Hausbedarfartikel) um, dann entdecken wir hier Kleinmöbel aller Art, dann was an Haushaltsmaschinen, Namen hat (Heiz- und Kochapparate, Heisswasserapparate, Kaffeemaschinen, Kühlmaschinen, Fruchtkonservierungsapparate, Waschmaschinen, Waschtrennfügen, Glättmaschinen, Putzmaschinen usw.), kurz alles, was den eigenen Haushalt angenehm gestaltet und für den einfachen wie grossen Restaurationsbetrieb nützlich ist. Auch in der Gruppe III: Wohnungseinrichtungen tritt uns 1934 wieder eine besonders gediegene Auswahl sowohl in kompletten Einrichtungen wie in Einzelmöbeln entgegen. Wohnzimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer usw. zeigen, wie sich mit bester Qualität sehr wohl verbinden lässt, was unsere Zeit unter den Begriffen „heimelig, gut und schön wohnen“ versteht. Bei den Einzelmöbeln seien andeutungsweise genannt: Schreibtisch, Buffets, Bücher-schränke, Fauteuils, Betten, Kombinationsmöbel, aber auch die Garten- und Vorplatzmöbel. Gar manches ist noch in andern Gruppen zu finden, so in der Elektroindustrie, dann vornehmlich auch in der Sonderausstellung „Aluminium, das Schweizermetall!“, und namentlich auch in der Gruppe XXI Diverses: Nahrungs- und Genussmittel jeder Art, Konfiserie- und Bäckereiwaren, Fleisch- und Wurstwaren, Spirituosen, Liköre, Aperitif, gebrannte Wasser, Essig, Wein, alkoholfreie Getränke, Rauchwaren usw.

Diese Fülle des Gebotenen muss die schweizerische Nachfrage nicht nur anziehen zur Bewunderung, sondern auch zum Erwerb des Angebotes. Der Nachfragende kann sich in den Tagen vom 7.-17. April, da die 18. Schweizer Mustermesse ihre vergrösserten Hallen wieder öffnet, nicht nur vorzüglichste Qualitätsarbeit sichern, sondern dem anbietenden Volksgenossen auch helfen, in diesen harten Zeiten durchzuhalten.

Internationale Hotelmünze im italienischen Reisewesen

(Korr.)

Als im Jahre 1932 die Devisenschwierigkeiten im Reisewesen auf der grössten Höhe angekommen waren und jede wirkliche Verkehrsmöglichkeit von mitteleuropäischen Ländern

unterbanden, hatte die italienische Hotellerie schon erstmalig mit dem Vorschlag der Schaffung von einer internationalen gedeckten Reisemünze aufgehört lassen. Die Zeit dazu war aber fraglos weder 1932 noch im folgenden Jahre reif gewesen. Aber man hatte den Vorschlag doch nicht vergessen, und wenn es irgendein Land in Europa gab, in dem eine solche Reisemünze verwirklicht werden konnte, so war das Italien, wo das Verkehrsleben in seiner obersten Organisationsstufe, dem Kommissariat für Tourismus, mit der Regierung direkt zusammenläuft.

Man hat jetzt diese Münze zur Einführung gebracht; Gelegenheit gab dazu der Neuabschluss eines Reiseabkommens zwischen Italien und Österreich, nach welchem die bisherige Devisenbestimmung beseitigt wurde, die dem österreichischen Reisenden das Mitführen von 200 Schilling in österreichischer Valuta und den Wert von 500 Schilling in Valuta ausländischer Staaten gestattete. Denn die 500 Schilling in Valuta waren für den durchschnittlichen österreichischen Reisenden nicht zu bekommen. Man hat daher nun in dem neuen Ausreisevertrag für österreichische Reisende die alte Bestimmung von 200 Schilling bar und 500 Schilling Valuta bestehen lassen, aber eine weitere Summe von 800 Schilling hinzugefügt, die in sogenannten „Buoni turistici“ mitgeführt werden können. Diese „Tourismusbons“ stellen die eigentliche neue Münze und zwar auch eine Art von Scheidemünze dar. Denn sie werden von einem grossen italienischen Kreditinstitut emittiert und in Österreich zum Verkauf angeboten. Die Bons haben Abschnitte zu 50 Lire und 100 Lire (der ganze Bon lautet auf Lire) und diese Abschnitte müssen von allen italienischen Hotels und Pensionshabern als Bargeld angenommen werden. Ferner ist natürlich in allen Wechselstuben Italiens das Um- und Einwechseln zu dem Nominalwert festgelegt. Die italienischen Hoteliers ihrerseits erhalten durch die italienische Kreditanstalt in einem Schnellrückzahlungssystem ohne weiteres bestehende Kreditbriefe ebenfalls aufzugeben und dafür die „Tourismusbons“ zur Einführung zu bringen. Mit dieser Hoffnung zielt man offensichtlich auf den 500 Mark-Kreditbrief der deutschen Reisenden, der immerhin für den Reisenden doch noch umständlicher als der für den direkten Zahlungsverkehr brauchbarere Bon ist.

Nachschrift der Redaktion: Das Zentralbureau S. H. V. hat vor einiger Zeit dem Schweizer Fremdenverkehrsverband ein Projekt unterbreitet zwecks Studium und Untersuchung, ob nicht in England durch unsere dort akkreditierten Bankinstitute oder die verschiedene dortigen Reisebureaux ein ähnliches Reisekredit- oder Zahlungssystem zur Förderung des Reisebusches nach der Schweiz geschaffen werden könnte. Die Sache befindet sich noch in Prüfung.

Swiss Village an der Internationalen Ausstellung Chicago 1934

(Mitget.)

In dem von der amerikanischen Gesellschaft „La Suisse Pittoresque Inc.“ Chicago projektierten Schweizer Dorf werden sich auch eine Reihe schweizerischer Verbände und Institutionen beteiligen. In einem an den Berner Zeitglockner an anschliessenden städtischen Teil befinden sich die Häuser der Schweizer Käse-Union und der GESKA. Es folgt ein grosses Informationsbureau der SBB. Das Heimatwerk zeigt schweizerische Schnitzereien, Handwebereien usw. Auch eine schweizerische Weinsteube sowie ein Grossestaurant sind vorgesehen. Das Landesmuseum, sowie die Stadtverwaltungen von Bern, Luzern und Zürich stellen eine Reihe von Reproduktionen bekannter Statuen und Brunnen zur Verfügung. Die Stadt Bern stiftet zwei Bären, die in Chicago einen ähnlichen Bären-graben wie in Bern selbst vorfinden werden, auch Bernhardinerhunde werden die Reise nach Amerika antreten.

Bis Ende dieses Monats ist die Beteiligung weiterer schweizerischer Verbände und Firmen noch möglich. Eingehende Auskünfte erteilt die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Zürich, Börsenstrasse 10.

Aus den Sektionen S. H. V.

Hoteller-Verein Lausanne.

In seiner Generalversammlung vom 22. März 1934 hat der Hoteller-Verein Lausanne seinen Vorstand für das II. Jahr in folgender Zusammensetzung neu bestellt: Herr O. Egli, Hotel Beau-Rivage-Palace, als Präsident; Herr Ch. Fr. Buttacoz, Alexandra Grand Hotel, als Vizepräsident; Herren O. Jeanloz, Hotel Beau-Séjour; F. Masserey, Hotel Mont-Fléury; F. Echenard, Hotel de la Paix; Fräulein P. Barrière, Hotel Windsor und Fräulein Duchêne, Hotel de Lausanne, als Beisitzer.

Zur Unterhaltung der Gäste!

Bei schlechtem Wetter übt bekanntlich das Bibliothek- oder Lesezimmer der Hotels auf die Gäste eine grosse Anziehungskraft aus, da die dort aufliegenden Zeitungen, Zeitschriften und Bücher für Ablenkung und Zerstreuung sorgen. Ein besonders von Br emarkensammlern gern durchgesehenes Buch bildet dabei Zumbstein's Briefmarken-Katalog, der von Interessenten als Nachschlagewerk sehr oft benutzt wird. Um dieses Interesse noch mehr zu wecken, hat sich die bekannte Briefmarkenfirma Zumbstein & Cie. in Bern (Marktgasse 50) mit Zumbstein als Zentralbureau S. H. V. bereit erklärt, für die Lesezimmer der Hotels einige Hundert dieser Kataloge, die sonst zum Preise von Fr. 3.75 verkauft werden, gratis zur Verfügung zu stellen.

Wir bringen diese generöse Offerte, die selbstverständlich entsprechend verankert wurde, hiermit zur Kenntnis unserer Mitgliedschaft, mit dem Ersuchen an allfällige Interessenten, sich für Gratiszustellung des Kataloges direkt an die Firma Zumbstein & Cie. zu wenden. Eine Mitteilung durch einfache Postkarte genügt.

Berufsausbildung

Englisch-Schule in Kandersteg. Allfällige Interessenten aus Berufskreisen seien hiermit auf die Englischkurse aufmerksam gemacht, welche seit Jahren von Mrs. Violet Bateson im Chalet Ruedihaus in Kandersteg mit bestem Erfolg durchgeführt werden. Die Kurse, die mehrere Unterrichtsstunden täglich umfassen, können je nach Wunsch zeitlich auf kürzere oder längere Dauer: 1, 2, 3 und mehr Monate bemessen werden. Das Kursgeld ist gegenüber den Vorjahren wesentlich ermässigt. Mrs. Bateson ist gebürtige Engländerin, sie verfügt über andere erstklassige Lehrkräfte und die über sie vorliegenden Referenzen garantieren einen erfolgreichen Besuch ihrer Sprachkurse. Mit ihrer Pension Chalet Ruedihaus ist Mrs. Bateson übrigens auch Mitglied des S. H. V.

Saison-Eröffnungen

Gotthard-Route: Hotel Kurhaus Wassen, 25. März.
Göschchen: Hotel Weisses Rössli, 27. März.
Luzern: Carlton Hotel, 27. März.
Brunnen: Hotel Métropole, 28. März.
Vitznau: Hotel Terminus, 28. März.
Hertenstein: Hotel Pilatus, 29. März.
Thermalbad Acquarossa: Bad-Hotel „Terme“, 29. März.
Bex-les-Bains: Grand Hôtel des Salines & du Golf, 30. März.
Luzern: Hotel Diana, 30. März.
Weggis: Hotel National, 30. März.

LUZERN HOTEL DIANA, für die Saison wieder eröffnet. Zur Eröffnung an meine Herren Kollegen und Gäste.
Fließendes Wasser und Privat-Bäder. J. Müller

Die beste Empfehlung...
für Ihr Haus und zugleich eine gute Einkaufsmöglichkeit ist der feine Kaffee, den Sie Ihren Gästen vorgesetzt. Verwenden Sie nur guten, kräftigen Kaffee von Spezialhaus.
Verlangen Sie sofort Offerte von der
Gross-Rösterei
Willmann-Lauber, Luzern 17

A vendre ou à louer à Lausanne

Hôtel

dans bonne situation, état d'entretien parfait avec dernier confort: 60 lits, 9 bains privés et 3 publics, Grand salon, petit salon, fumoir, véranda, jardin ombragé. Prix de droits. S'adresser: Régie G. Dénézaz, Avenue de la Gare 12, Vevey.

Bestecke und Tafelgeräte
die bevorzugte, schwerversilberte **QUALITÄTSMARKE**
Sächsischer Metallwarenfabrik **AUGUST WELLNER SÖHNE**
Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung Zürich

ORIGINAL-WELLNER

Küchenartikel und Maschinen

SCHWABENLAND & CIE AG. ZÜRICH

Original Schwabenland

Eine Annonce
in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung

Perfer-Teppiche
von Schuster noch nie so billig wie jetzt!

Wir haben mit grossen Neu-Eingängen unser Lager bereichert.

Die Preise sind erstaunlich nieder, die Auswahl selten schön und reichhaltig!

Als **einzige Firma der Schweiz mit eigener, ständiger Organisation in Persien**, geniessen wir den Vorzug sehr günstigen Einkaufs.

Darum kaufen Sie so billig im Teppichhaus

Schuster & Co
St. Gallen und Zürich

Diese Schutzwand ist aus Glanz-Eternit.

Wohnliche Wirkung
Sehr sauber
Dauerhaft
Leicht zu reinigen
Einfach zu montieren
ortstreu im Preis
Offerte und Muster durch

GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.

BERGHOTEL mit 80 Betten und regem Passantenverkehr, offen von Anfang Juni bis gegen 20. September, sucht tüchtigen

Küchenschef

der Brigade selbst engagiert. — Ausführliche Offerten mit Zeugnis- u. Lohnansprüchen unter Chiffre E. D. 2070 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Fischschmecker
sagen sich:
Forellen
dann nur gute Forellen
also von **MURI**
(Ang.) — Tel. 66
Fischzucht Muri A. G.

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachfragen, Neuorientierungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard
Bahnhofstrasse 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

Bätiment
avec café
et plusieurs appartements est à vendre à Lausanne. Intéressant. **BERGER**, géant, Gd. Pont 10, Lausanne.

Côte d'Azur
à louer ou à vendre sur plage fréquentée

Restaurant-Tea-Room
avec quelques chambres. Situation unique, Convientrait pour couple. — Eriete Etude Vevey, St-François, Lausanne.

Gratis
und diskret versenden wir unsere Prospekte über hygienische und andere Artikel. — Gef. 30 Rp. für Versandspesen beifügen.
Case Dara, 430 Bive, Genf

Office- oder Küchens-Büchse
sucht für sofort Stelle. Otto Egger, Lausannestr. 10, Post Heintzenried, (Kt. Freiburg)

Versierte Dame empfiehlt sich den Hotelbesitzern und -Direktoren zur Zerteilung von erstklassigen

Bridge-Unterricht
im Hotel, unter günstigen Bedingungen. Deutsch, Französisch und Englisch. — Gef. Anfragen unter Chiffre E. R. 2073 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

MIX-KURSE

Zahlreiche Anfragen veranlassen uns zu folgenden Mitteilungen:

1. Unsere nächsten Mixkurse finden Ende November-anfangs Dezember dieses Jahres statt.
2. Unsere Mixkurse von Dir. Harry Schraemli, Lugano, geleitet, finden ausschliesslich an unserer Fachschule in Luzern statt.
3. Dir. Schraemli leitet ausser unsern keine Mixkurse. Alle andern, in letzter Zeit häufig ausgeschriebenen Mixkurse in Zürich, Base etc. stehen mit unserer Schule in keinerlei Beziehungen.

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

Occasions-Angebot

Durch Ankauf der Konkursmasse einer Stahlmöbelfabrik ist ein grosser Posten **mod. Betten aus Stahlrohr** (farbig oder weiss) ausserordentlich billig abzugeben. — Preis pro Bett mit Unter- u. Matratze (ganzweisse Spezialmatratze) von Fr. 40.— bis Fr. 60.— pro Stück, je nach Ausführung, auch **Ferner:** Eine grosse Anzahl in vornehmlicher Ausführung: Sessel, Stühle, Hocker, Tische, Servier- und Teewagen, Beisitzische und andere moderne Stahlmöbel enorm billig. — Schreiber **SÜCO APPARATEBAU**, Stahlmöbelfabrikation, St. Gallen O. Schiffsliistrasse 26, Telephon 5206.

Sofort zu mieten gesucht (spät. Kaufübernahme) mittleres, modern eingerichtetes

HOTEL

Offert. unt. Chiff. H. E. 2051 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Himbeersirup
naturein

CITRONENSIRUP
ORANGENSIRUP

am vorteilhaftesten von der

Conservenfabrik St. Gallen A.-G.
Verlangen Sie Spezialofferte

Notre prochain numéro

paraîtra un jour plus tard que d'habitude à cause des fêtes de Pâques. Nous prions nos lecteurs, nos collaborateurs et nos annonceurs de bien vouloir en prendre note. Clôture des insertions: mardi soir.

L'administration
de la „Revue Suisse des Hôtels“.

Nouvelles de la Société

Guide suisse des hôtels 1934

Nous avisons les intéressés que les éditions allemande et anglaise du Guide ont maintenant paru. Dans une dizaine de jours, on pourra également recevoir l'édition française. Les éditions italienne, espagnole, hollandaise et tchèque paraîtront ensuite successivement.

Une conférence

avec le comité du groupe parlementaire du tourisme, du trafic et de l'hôtellerie à eu lieu à Berne au milieu de mars. Notre société y était représentée par M. le président central Dr H. Seiler, M. A. P. Boss et M. le directeur Dr M. Riesen. Les délibérations ont porté sur les questions suivantes d'une particulière importance: réduction des tarifs ferroviaires en faveur des étrangers et mesures correspondantes dans le trafic interne; subvention fédérale pour la propagande touristique; loi fédérale sur les constructions hôtelières, hôtels d'appartements et limitation de la location de chambres privées aux touristes et villégiaturés; action de secours en faveur de l'hôtellerie; stabilisation du change des monnaies étrangères dans l'intérêt du tourisme et garantie des risques par la Confédération; abaissement du coût de la vie, spécialement des hauts prix de revient pour le tourisme et l'hôtellerie; impôt sur les boissons, imposition des anciens stocks; appel en faveur du tourisme interne; assurance pour la responsabilité civile des automobilistes étrangers et liberté de la circulation touristique internationale.

Les voyages à forfait

Dans le but de liquider certaines questions soulevées par l'introduction des voyages à forfait à eu lieu le 21 mars à Bâle une conférence de représentants des principaux milieux intéressés en Suisse au tourisme et de représentants d'importantes organisations de bureaux de voyages à l'étranger. Après de brèves délibérations, au cours desquelles les différentes délégations exposèrent le point de vue de leurs mandants, la conférence aboutit à la conclusion de l'accord ci-dessous:

ACCORD

sur les voyages à forfait en Suisse

Ensuite des divergences de vues survenues dans cette question, les principaux intéressés des milieux touristiques suisses et les bureaux de voyages représentés à la conférence du 21 mars 1934 à Bâle ont convenu ce qui suit:

1. La conférence prend acte du fait que les intéressés suisses au tourisme n'avaient nullement l'intention, par le projet de voyages à forfait, de prendre une attitude inamicale à l'égard des bureaux de voyages, ni de nuire aux intérêts légitimes de ces bureaux.

De leur côté, les représentants présents des bureaux de voyages déclarent qu'ils n'ont pas vu une attitude malveillante dans la manière d'agir des intéressés suisses au tourisme.

2. En outre, la conférence prend note du fait qu'il s'agit, dans ce projet des voyages

à forfait, d'une mesure de caractère transitoire, à savoir pour la période du 1er mai au 31 octobre 1934.

En ce qui concerne la réalisation du projet à l'étranger, les intéressés suisses au tourisme s'engagent à confier l'exécution éventuelle de ces voyages à forfait exclusivement aux bureaux de voyages ou à les faire exécuter d'accord avec ces bureaux.

Ils s'engagent en outre à ne pas prolonger l'organisation des voyages à forfait au delà de la période susdite ou à l'entreprendre à l'avenir sans s'être concertés préalablement à ce sujet avec les bureaux de voyages.

Les intéressés suisses au tourisme se déclarent également disposés à veiller à ce que la propagande en faveur des séjours en Suisse à bon marché ne contienne rien qui soit de nature à désavantager les bureaux de voyages dans leur activité pour la Suisse.

3. En ce qui concerne l'organisation des voyages à forfait en Suisse, les intéressés suisses au tourisme maintiennent en principe leur liberté d'action.

4. Les bureaux de voyages apprécient le bon vouloir manifesté à leur égard dans cette question par les intéressés suisses au tourisme et sont disposés à soutenir fortement, aussi à l'avenir, les intérêts du tourisme suisse.

Ainsi fait et convenu à Bâle, le 21 mars 1934.

Les intéressés suisses au tourisme:

Chemins de fer fédéraux suisses:
sig. MAURICE PASCHOUD

Société suisse des hôteliers:
sig. H. SEILER
sig. M. RIESEN

Office suisse du tourisme:
sig. E. SCHERRER

Les représentants présents des bureaux de voyages:

Pour les bureaux de voyages britanniques:
sig. HUSKINSON

Pour la Fédération internationale et les bureaux de voyages français:
sig. JUNOT

Pour l'A. G. O. T.:
sig. DR WILHELM

On constate que les voyages à forfait, pour ce qui concerne la Suisse, sont assurés d'être mis à exécution. En ce qui touche leur organisation à l'étranger, il faut encore attendre les propositions des agences de voyages. En tout cas, comme on l'avait prévu du reste dès le début, la conclusion d'arrangements à forfait par les agences officielles des C. F. F. à Paris et à Londres n'est pas en question, ceci afin de sauvegarder les intérêts des bureaux privés de voyages. Il dépendra des propositions des agences intéressées que le même mode d'agir soit ou non établi dans les autres pays. Nous croyons savoir qu'en Allemagne le *Mittel-europäische Reisebureau* (MER) et en Italie la *Compagnie italienne du tourisme* (CIT) s'opposent aussi à la conclusion d'arrangements à forfait par les agences des C. F. F. Si les bureaux des C. F. F. à l'étranger renoncent à la conclusion directe des forfaits avec les hôtels, il reste encore à savoir si les voyages à forfait envisagés peuvent être réalisés avec le concours des agences de voyages elles-mêmes. Nous tiendrons nos sociétés au courant de l'attitude qui sera prise par les agences de voyages et des nouveaux pourparlers éventuels.

Circulation touristique internationale

Depuis déjà des années, la direction du Bureau central de la Société suisse des hôteliers entreprend des démarches auprès du Département fédéral de justice et police

en vue d'obtenir des autorités compétentes certaines facilités dans les formalités requises pour venir voyager ou villégiaturer en Suisse. En ce qui concerne la France et la Belgique, l'autorisation de venir en Suisse muni de la simple carte d'identité a produit de bons résultats, mais ce progrès n'est pas suffisant.

Nous avons attiré dernièrement l'attention du Département sur le fait que malgré les grosses difficultés surgies en France et en Grande-Bretagne dans le domaine du chômage, les autorités de ces deux Etats ont su trouver la possibilité de créer un trafic touristique de fin de semaine entre Paris et Londres, dans les deux sens, sans la moindre formalité de passeport. Un arrangement semblable en faveur du tourisme en Suisse serait hautement désirable.

Nous avons également souligné au Département les inconvénients résultant des taxes de passeport extraordinairement élevées perçues par les autorités italiennes sur leurs ressortissants qui veulent voyager ou séjourner en Suisse, ainsi que les autres difficultés imaginées continuellement en Italie pour empêcher la sortie du pays des nationaux dans un but de tourisme.

Malgré nos représentations, nos requêtes tendant à obtenir des autorités toutes les facilités possibles dans le domaine des formalités relatives aux papiers de légitimation n'ont pas eu l'effet attendu. En ce qui concerne la France et les autres pays occidentaux, le Département ne cesse de mettre en avant le prétexte du chômage et la situation défavorable sur le marché du travail, des choses qui pourtant n'ont rien à voir avec le mouvement touristique. Du côté de l'Italie, il paraît qu'il est simplement impossible d'obtenir des adoucissements.

En raison de l'aggravation continue des effets de la crise sur notre industrie hôtelière, on comprendra dans les milieux de notre société notre demande instante aux autorités de prendre en mains une bonne fois cette affaire, si importante pour le tourisme, de la simplification des formalités de papiers de légitimation. Dans l'intérêt de toutes les industries qui dépendent en Suisse de la prospérité du tourisme, comme dans l'intérêt de notre économie nationale dans son ensemble, des améliorations en cette matière sont vivement à désirer.

La corporation et l'hôtellerie

Nos lecteurs se souviennent de l'article de M. G. Bruschweiler, paru dans nos numéros du 21 décembre et du 11 janvier derniers, recommandant l'acceptation par l'hôtellerie suisse des idées corporatistes. Le 25 janvier, nous avons exposé dans des «Notes sur le corporatisme» les principales objections à formuler contre cette innovation sociale et politique, en relevant particulièrement les inconvénients qu'elle comporte dans le cas spécial de l'industrie hôtelière.

Une coupure du *Courrier de Genève* du 16 mars, qui nous arrive tout à fait par hasard, contient un article de M. H. Desverchères prétendant réfuter nos observations. Par souci d'impartialité dans cette question d'importance capitale pour l'avenir, nous reproduisons ici les points principaux de cette argumentation.

«L'organisation corporatiste, dit M. Desverchères, pénètre dans l'hôtellerie et, comme dans toutes les autres professions, y suscite les mêmes controverses. A ceux qui se cramponnent à cette épave qu'est le libéralisme économique qui nous rûgit encore, le problème se posera demain dans toute son implacable et combien lumineuse logique. Nous espérons que ces gens-là comprendront qu'il leur faut choisir entre la corporation et la lutte de classes, c'est-à-dire le marxisme.»

Après ce préambule, l'article du *Courrier de Genève* rappelle ce que nous avons dit au sujet de la représentation du capital dans la corporation, à côté de la représentation

de la direction et de la main-d'œuvre, et se poursuit ainsi:

«La diversité de la provenance du capital n'est pas péremptoire. Nous ne pensons pas que cette provenance change en quoi que ce soit ce fait acquis, dans l'hôtellerie comme ailleurs, qu'il n'y a que deux «formes» de capital, le capital à propriétaire connu et l'anonyme. Pour le premier, le connaissant, nous ne voyons pas d'impossibilité à sa représentation au sein de la corporation. Quant au second, il faudra qu'il délaisse son anonymat, dut-il y être contraint. Car s'il ne veut pas abandonner cet anonymat, c'est que, comme tel, il joue et veut continuer de jouer un rôle qui n'est pas toujours des plus clairs.»

Nous avons souligné que dans la corporation la représentation du capital ne se laisserait pas faire la loi par celle des syndicats ouvriers.

«Que voilà bien, s'écrie notre contradicteur, l'expression la plus parfaite de la mentalité de classe qu'a acquise le capital dans le régime libéral! Mentalité qui a fait naître cette autre mentalité de classe qu'est le marxisme.» — Et M. Desverchères nous demande si nous admettons qu'au dessus du capital et du salariat il n'y a pas la profession et le pays, c'est-à-dire la communauté nationale?

Nous n'avons jamais prétendu le contraire. Notre but était simplement de relever les difficultés qui doivent inévitablement surgir dans la corporation, si elle met en présence, dans son sein, le capital et le travail, qui y lutteront énergiquement comme aujourd'hui pour la défense de leurs intérêts particuliers. Où trouvera-t-on l'autorité assez forte pour imposer au capital d'un côté, au salariat de l'autre, le retrait d'une partie au moins de leurs revendications en faveur des avantages supérieurs de la profession et du pays?

M. Desverchères continue:

«Si la communauté nationale doit subsister, il ne faut pas qu'elle ne soit qu'un vain mot, comme trop souvent c'est le cas. Si nous voulons la sauver, il faudra que le capital, c'est-à-dire l'argent, cesse de se considérer comme le maître absolu et, partant, cesse de dicter ses égoïstes lois, comme il le fera, par contre-coup, que le salariat cesse de faire cette guerre sans trêve et sans merci au patronat. Il faudra que le capital et le travail reviennent, dans la profession organisée, à leur place respective, le capital cessant de considérer le salariat comme le «serf» de la profession.»

Cet idéal est parfaitement soutenable, mais encore une fois où trouvera-t-on l'autorité capable d'imposer sa volonté au capital et au salariat, pour les faire rentrer chacun dans la discipline nécessaire, pour les obliger à se consacrer avant tout au service de la profession et de la communauté nationale? Oh, sinon dans la dictature économique et politique? Et par dictature nous n'entendons pas seulement la dictature d'un homme, mais aussi celle d'un groupe ou d'un parti, infiniment plus probable en Suisse si nos institutions démocratiques actuelles doivent sombrer dans la crise.

Précisément notre contradicteur passe à cette question brûlante de la dictature:

«Erreur encore de croire, dit-il, que la corporation n'est susceptible d'exister qu'avec l'aide et la protection de la dictature. Si le pays a en lui la vitalité suffisante et le courage nécessaire pour susciter cette réforme sociale assez tôt, la dictature tant à redouter pour notre démocratie ne prendra pas pied chez nous.»

«Qu'est-ce que le fascisme? Un gendarme moderne que les peuples imposent aux nations pour les «garder» du communisme. Gendarme qui n'a à sa disposition qu'un seul règlement social, c'est-à-dire la corporation, qui lui permet de rétablir l'ordre. Si nous appliquons ce règlement nous-mêmes, de notre plein gré, nous n'avons que faire de la dictature-gendarme.»

Il nous semble que c'est là une douce

millions, c'est-à-dire 76,5% du total. D'autre part, trois départements, ceux de la Seine, de Seine-et-Oise et du Nord, paient 1,454 millions d'impôt sur le revenu (64%) et les 87 autres départements n'en paient que 827 millions (36%). Les deux départements de la Seine et de Seine-et-Oise paient à eux seuls 1305 millions, soit le 57% du total. La ville de Paris paie le 40% des impôts de la France. Pour l'ensemble des contributions directes, 60% sont versés par 10 départements, alors que 69 départements en paient moins du tiers. Les 21 départements qui paient 69,5% des contributions sont représentés au parlement par 169 députés et les 69 départements qui n'en paient que le 30% sont représentés par 143 députés. Ceux-ci sont assez nombreux pour proposer et voter des subventions, des indemnités, des pensions, de nouveaux impôts et pour augmenter les dépenses de l'Etat; ils ont beau jeu, puisque leurs électeurs ne paient que le tiers des charges publiques. Il ne faut pas s'étonner dans ces conditions que le budget français se soit augmenté de 40% pendant les huit dernières années. — Si l'on faisait pour la Suisse une petite comparaison du même genre...

L'Exposition internationale de Chicago en 1934. L'Union suisse du commerce de fromage à Berne et l'Association suisse des fabricants de fromage aux fines herbes à Glaris s'installeront dans la partie citadine du village, contenant la reproduction de la Tour de l'Horloge à Berne. Un bureau d'informations des C. F. F. y sera également organisé. L'Union suisse du travail à domicile exposera des sculptures sur bois et des tissus faits à la main. Une taverne suisse et un grand restaurant sont aussi prévus. Le Musée national suisse, de même que les administrations communales de Berne, Lucerne et Zurich ont promis des reproductions de statues et fontaines connues. La ville de Berne offre deux ours, pour lesquels on prépare à Chicago une fosse semblable à celle de Berne. On enverra probablement encore quelques chiens de saint-Bernard. Les demandes de participation éventuelle d'autres associations et maisons suisses pourront être prises en considération jusqu'à la fin de mars. L'Office suisse d'expansion commerciale, Börsenstrasse 10 à Zurich, se tient à la disposition des intéressés pour tous détails nécessaires.

ment, elle a enregistré 41.758 nuitées se répartissant comme suit: Suisse 38.802, Allemagne 1390, France 617, Pays-Bas 385, Italie 247, Grande-Bretagne 139, Amérique 68, Autriche 44, pays divers 66. Pour l'année entière, la statistique de Heiden indique 54.597 nuitées, au lieu de 51.255 en 1932 et de 33.502 en 1931.

Aviation. — La Swissair a reçu son nouveau monoplane métallique Clark G 43, pouvant transporter 10 passagers et deux pilotes. Monté à Cherbourg, l'appareil a mis à peine deux heures pour couvrir le trajet de Paris à Dübendorf. M. Koepp, directeur de la Société d'aviation des deux Bâle, a effectué dernièrement en 3 h. 45 min. le transport d'un Suisse gravement malade de Nantes à Bâle. On manifeste beaucoup d'intérêt à Nantes, la grande ville industrielle et commerciale de l'embranchure de la Loire, pour la création d'un service aérien direct entre cette place et la Suisse.

Bâle. — Durant le mois de février 1934, l'hôtellerie de la ville de Bâle a reçu 11.658 personnes, au lieu de 9362 en février 1933. Elle a enregistré 18.301 nuitées, au lieu de 15.976 pendant le mois correspondant de l'année passée. L'occupation moyenne des lits disponibles a été de 36,1%, contre 31,1% en février 1933. On a compté à Bâle en février dernier 4378 Suisses, (3510 en février 1933), 3461 Allemands (2886), 1521 Hollandais (975), 907 Français (768), 390 Belges et Luxembourgeois (399), 236 Anglais (204), 206 Autrichiens (150), 169 Italiens (162), 59 Tchécoslovaques (34), etc.

Chemins de fer du Rigi. — A partir du 1er avril, les chemins de fer Arth-Goldau-Rigi Kulm et Vitznau-Rigi Kulm abaisseront leurs tarifs dans la proportion de 15 à 22%, soit pour les billets aller et retour (11 fr. désormais sur chaque ligne), soit pour les billets Arth-Rigi-Vitznau qui vice-versa (12 fr. au lieu de 14 fr. 20). Un billet du dimanche aller et retour Arth-Rigi ou Vitznau-Rigi coûtera 6 fr. 50 et un billet du dimanche Arth-Rigi-Vitznau 7 fr. 50. On a introduit en outre des billets du dimanche simple course. Les taxes des billets circulaires et des abonnements de famille ont été aussi sensiblement diminuées.

L'hôtellerie de Zurich a reçu durant le mois de février 21.260 personnes, soit approximativement le même nombre qu'en janvier. Mais elle a enregistré seulement 62.140 nuitées, c'est-à-dire 2400 de moins que pendant le mois précédent. Comparativement à février 1933, le nombre des arrivées s'est augmenté de 3000 et celui des nuitées d'à peine 2000. La durée moyenne des séjours a été encore plus brève qu'en février de l'année passée. La moitié environ des hôtes, soit 11.160, provenaient de la Suisse, 5500, soit un peu plus du quart, de l'Allemagne et 4600 des autres Etats. La répartition des nuitées selon la nationalité des visiteurs se tient dans les mêmes proportions à peu près. Les Suisses en ont fourni 30.100, les Allemands 16.100 et les autres pays près de 16.000. La statistique de Zurich comprend maintenant 120 établissements disposant de 4800 lits, dont 885 dans les hôtels de 1er rang, 2060 dans ceux de 2me rang, 900 dans ceux de 3me rang et 900 dans les pensions. L'occupation moyenne des lits disponibles a été en

février de 43,9%. Les pensions avaient les 3/4 de leurs lits occupés, les hôtels de 2me rang la moitié, les hôtels de 1er et de 3me rangs à peine le tiers.

Mise en garde

Grivèlerie. — Un sociétaire de la région de la Côte nous communique qu'un nommé Goumaz André-Pierre, né en 1900, est descendu dans un établissement le 23 février dernier et a disparu le 10 mars sans payer une note de 238 fr. 75. Il se donnait comme représentant de commerce, habitant à la Chaux-de-Fonds; mais les démarches faites à l'adresse indiquée dans le bulletin d'arrivée sont restées sans résultat. Le grivèleur en question, plutôt maigre, de taille moyenne, rasé et chauve, était habillé de gris.

Agences de voyages et de publicité

Strandbad Illustrierte. — Nous apprenons qu'une maison de Zurich se propose d'éditer, pour la prochaine saison d'été, sous le titre «Strandbad-Illustrierte» (L'Illustré des plages) un nouvel organe de propagande dont évidemment les frais seront mis à la charge des hôtels et des pensions sous forme de publicité. Aujourd'hui plus que jamais, les milieux intéressés au tourisme s'efforcent de concentrer strictement les moyens de propagande. Nous recommandons par conséquent aux hôtels membres de notre société d'étudier avec toute réserve les offres de la «Strandbad Illustrierte», d'autant plus qu'en raison du grand nombre actuel des publications de propagande le besoin du nouvel organe en question ne se fait nullement sentir.

Schweizer Illustrierter Touring Almanach SILTA. — Nous avons du l'année dernière prendre position contre cette nouvelle publication touristique, l'édition d'un pareil ouvrage ne répondant à aucun besoin. Nous apprenons maintenant que l'Association des directeurs de sociétés de cures et de développement, au nom de l'organisation suisse contre la réclame touristique indésirable, a exposé à l'éditeur de l'almanach en question que les milieux du tourisme considèrent ce guide comme absolument superflu et qu'ils ne sont pas disposés à payer les notes présentées. En donnant connaissance de cette démarche, à titre de renseignement, aux membres de notre société, nous les prions de s'en tenir à nos précédentes recommandations.

 **WHITE HORSE WHISKY**
 AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE:
BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

Nouvelles diverses

La II^{me} Exposition féline internationale à Genève aura lieu au Kursaal les 21 et 22 avril 1934. Cette exposition est organisée par le Cat-club de Genève, avec le concours de l'Association des intérêts de Genève. Après le vif succès obtenu par la Ire exposition de 1933, on s'attend à la venue de collections de chats des plus grands éleveurs d'Europe.

Contre les plumes malveillantes. — Les journaux annoncent que le Département fédéral de justice et police et le Département politique fédéral ont élaboré d'un commun accord et présenté au Conseil fédéral un projet d'arrêté donnant aux autorités le pouvoir d'agir plus directement que jusqu'à présent à l'égard des journaux qui, par leur attitude, risquent de nuire aux bonnes relations que la Suisse entretient avec ses voisins. — La mise en vigueur d'un semblable arrêté serait favorable en tout cas aux intérêts du tourisme.

Paris. — Au cours des derniers mois, neuf grands hôtels parisiens ont dû fermer leurs portes, privant de leur travail des milliers d'employés. C'est maintenant le tour de l'hôtel Plaza-Athénée de déposer son bilan. De ce fait, plusieurs centaines d'ouvriers et d'employés sont menacés de chômage. L'hôtel Plaza-Athénée a payé au fisc, dans l'espace de 13 années, plus de 37 millions de francs. Le Syndicat général de l'industrie hôtelière de Paris a adressé au gouvernement une requête pressante demandant des mesures de secours, notamment des sursis au paiement des loyers, des dettes hypothécaires et des impôts.

La Suisse à Chicago. — Plusieurs institutions et associations suisses comptent participer au Village suisse qu'une société américaine, la «Suisse pittoresque Inc.», se propose de créer à

Trafic et Tourisme

Les automobiles postales des Alpes ont transporté 7961 personnes du 12 au 18 mars, au lieu de 6014 pendant la semaine correspondante de 1933. Il y a eu des plus-values particulièrement intéressantes à Schwarzenbourg, Nesslau-Buchs et St. Moritz-Maljoja.

Automobiles étrangères. — Les douanes ont enregistré en février l'entrée temporaire en Suisse de 6668 véhicules étrangers à moteur (5066 en février 1933), dont 4500 autos avec la carte d'entrée provisoire (3023), 1532 avec le triptyque ou le carnet de passages (1374), 514 avec le passavant (421) et 62 motocyclettes (248).

Trafic ferroviaire franco-suisse. — A la suite d'une entente conclue entre les C. F. F. et les administrations françaises du P. L. M., des Chemins de fer de l'Est et des Chemins de fer d'Alsace-Lorraine, la durée de validité des billets d'aller et retour dans le trafic franco-suisse peut être, à partir du 1er avril 1934, prolongée soit de 7 jours, soit de 14 jours, soit à deux reprises de 7 jours chaque fois, contre paiement d'un certain supplément de prolongation.

Des records. — Le chemin de fer de la Wengernalp a transporté en février 1934 le nombre record pour ce mois depuis la construction de la ligne de 73,466 voyageurs. Il avait transporté 45.537 personnes en février 1933 et 32.811 en février 1927. — Le chemin de fer du Parsenn a transporté en février dernier 32.084 personnes, au lieu de 26.467 en février 1933. En janvier et février, il a transporté 53.044 personnes, contre 33.949 pendant les deux mois correspondants de l'année passée.

La station de Heiden, contrairement à tant d'autres, peut se déclarer relativement satisfaite des affaires de l'année dernière. Pendant les mois d'été, soit de juin à septembre inclusive-

Neon
 Den modernen Kaufmann
 erkennt man auch nachts. Seine gut angelegte, geschmackvolle Lichtreklame wirbt in vornehmer Art bei den Tausenden von Vorübergehenden, die morgen seine Kunden sein werden. Wir führen als erprobte Fachleute wirkungsvolle „NEON“-Lichtreklame-Anlagen aus. Verlangen Sie unsere Referenzen, kostenlose Entwürfe und Berechnungen.
BÖGLI & KUHN, BERN
 Montbijoustr. 68a Telefon 25.069

PHOENIX

 vorzüglich zum
Wischen, Stopfen, Sitteln u. Nähen
 Neue Modelle für
Zickzack, Knopflöcher, Loch- u. Cordelstickerel
 Reelle Garantie.
A. Rebsamen AG. Rütli (Zch.)
 Filialen: Zürich, Winterthur, Luzern.

Junger, geprüfter
Tanzlehrer
 vollk. sicher im Schutznanz wie Unterricht sucht Engagement als Tänzer, Tanzpaar oder „Maitre de plaisir“. Ang. unter M. E. 1596 bef. Ann. Exp. Carl Gabler G. m. b. H., München I.

Das Geheimnis meines Erfolges liegt in unserm Frigidaire

Frigidaire
 ELEKTRISCH - VOLLAUTOMATISCHE KÜHLUNG
 ZÜRICH: Sihgrundbau, Manessestr. 4
 Aarau: A. Staeheli — BASEL: Ernst Blunsi — BERN: Hans Christen — LUZERN: Frey & Cie. — CHUR: G. Glauser

Gouvernante gesucht
 für Hotel Bad Gutenberg. Gefl. Offerten erbeten an die Direktion.

Junger, beliebter Schweizer sucht Engagement als
Schwimm- u. Sportlehrer
 Übernahme des gesamten Badebetrieb, Schwimmgymnastik-Unterricht, Arrangeure sämtliche Strand-, Sport- und Gesellschaftsspiele, auch Kinderfeste. — Deutsch, Französisch und etwas Englisch. Bescheidene Säläransprüche. In Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre Xc 6403 Z an Publicitas, Zürich.

SUTER MONTREUX
 Téléphone 64.079
 Le spécialiste consciencieux pour
Jambon de régime
 maigre, succulent, peu de déchet
Langues de boeuf
 sans gorge, très profitables, salées à point, une délicatesse
Présalés ou Agneaux 1^a
 si frontière ouverte surchoix

SPEZIAL-ANGEBOT
 für Hotels, Pensionen und Restaurants
Baumwoll-Band
 weiss, ohne Appret, erstklassige Qualität
 11 mm breit Rolle à 50 m Fr. **1.70**
 16 mm breit Rolle à 50 m Fr. **2.—**
Schürzenband
 roh, ohne Appret, erstklassige Qualität
 16 mm breit, Rolle à 50 m Fr. **2.—**
OTTO MÜLLER
 Mercerie Luzern

Les annonces répétées multiplient l'efficacité de vos insertions!

Die Leistung ist verblüffend.
 Ihre Universal-Putzmaschine arbeitet ohne die geringste Mühe für den Führenden. Ich möchte sie daher nicht mehr entbehren...
 sagt ein Hotelier aus.
 Wollen Sie sich auch überzeugen? Tüchtige Vertreter gesucht!
Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

Blumenkistchen Pflanzenkübel
 aus Muschelkalk- oder Granitmaterial. Diplome I. Klasse an Gartenbau-Ausstellungen. — Bestes Material für gutes Gedeihen der Pflanzen.
 Bitte verlangen Sie Prospekte.
E. Sonderegger, Rheineck (St. Gallen)

Rolladen Kipptore

Rolladenfabrik A. Griesser & Aadorf

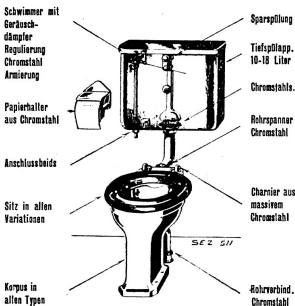
FILIALEN:
LAUSANNE ZÜRICH
 Boulevard de Grancy 14 Militärstr. 108
 Tel. 33.272 Tel. 37.398

BASEL
 Gundeldingerstr. 202
 Tel. 29.849

GRÖSSTE VORTEILE

bieten unsere sanitären Apparate aus
ROSTFREIEM CHROMSTAHL

durch Wassereinsparung.
 Keine Unterhaltungskosten.
 Keine Reparaturkosten.
 Höchste Qualität.
 Geringe Anschaffungskosten.



Verlangen Sie Offerte.

STÖCKLI & ERB KÜSNACHT-Zeh „SEZ“

Spezialfabrik sanitärer Apparate aus
ROSTFREIEM CHROMSTAHL

Spültische, Spülmaschinen etc.
 Bäder Toiletten, Closet usw.

Eternit

Blumenkistchen

Schmücken Sie Ihre Terrassen und Fenster mit Blumen. Sie erfreuen damit Ihre Gäste.
 Verlangen Sie Prospekt 11.111

Eternit, Niederurnen

Hotel zu verkaufen od. zu vermieten.

Mit sofortigem Antritt das

Hotel Bellerive in Bönigen

mit 50 Fremdenbetten. Schöne Lage mit Aussicht auf See u. Alpen. Zwecks näherer Auskunft wenden man sich an Gemeindeschreiberei Bönigen, Telefon 41.04.

HOTEL'S

Jahres- u. Saisonschäfte

vermittelt (die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma

G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
 56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen Strenge Diskretion

Qualität ist immer noch am billigsten.

Das wissen die Herren Hoteliers. — Nur gute Wäsche ist wirklich billig und bleibt im Gebrauche schön.

Schwob-Wäsche

genoss von jeher den Ruf der Qualität, sie ist jetzt auch ganz ausserordentlich billig. Ueberzeugen Sie sich davon, indem Sie **bemusterte Offerte**, die für Sie **unverbindlich** ist, verlangen.



UNSERE WEBEREI AN DER
 STAUFFACHERSTRASSE
 BERN

SCHWOB & CIE, BERN

LEINENWEBEREI, HIRSCHENGABEN 7

Bitte die Adresse gut beachten

ZU VERKAUFEN ein

Billard

in tadellosem Zustande. — Hotel Ochsen, Zürich 8, Kreuzplatz. Telefon 27.887.

Aus Privat Ameublement Stil

passend für Hotel oder Pension.

1 Buffet geschätzt, 2,50m lang, in grossen Besteckschrank, dazu gehörende Kredenz, Tisch, total aussoz. 3,80 m x 1,10 m; Stühle, Sitz und Rücken Rindleder. Anfragen unter Chiffre OF 3818 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Gebrauchte

Klubsessel, Stühle und Tischchen

für Hotelhalle und Lounge ZU KAUFEN GESUCHT. — Nur billige Offerten finden Berücksichtigung. Antwort unter Chiffre No. 2069 an die Hotel-Revue, Basel 2.

COTE D'AZUR à céder

Restaurant

renommé au bord de Mer, dans grande ville Côte d'Azur. Grande clientèle de tourisme. Affaire excellente en plein rendement. Prix: 55.000 francs (Suisse). — S'adresser: Auberge de Roc-Anadour, à Menton (Alpes-Maritimes).

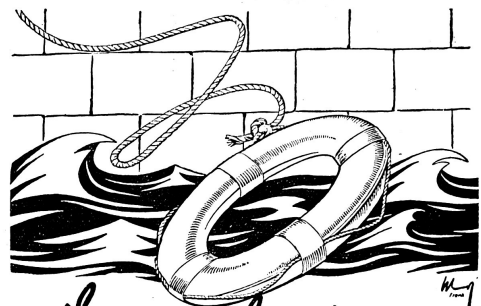
Für Ostern wählt Forellen



zum Menu

der beliebte, praktische, beste Fisch

Ad. Gropp & Co. A.G., Forellenzucht, Brunnen, Tel. 80



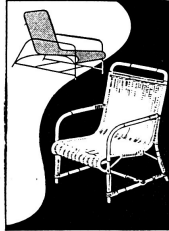
Er muss bereit sein
 wenn Hilfe nötig ist

Das Haus muss versichert werden, bevor es brennt; eine Unfall-Police muss abgeschlossen werden, bevor Sie ein Unfall trifft. Legen Sie den Rettungsring bereit, der bei jedem Unfall sofort zur Hand ist: Eine „Zürich“-Unfall-Police!



Vergünstigungen

gemäss Vertrag mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen



Rohrmöbel

moderne behagliche Faconen, auch wettertröge, zu den neuesten Tiefpreisen u. doch bewährte Mannuss-Qualität. Allen anderen Neuheiten zum Trotz, erfreuen sich diese Rohrmöbel steigend. Beliebtheit. Wieso also Fr. 100.- bis 200.- zahlen, wenn Sie um kaum die Hälfte Ihren Gästen diese praktischen Sitzgelegenheiten bieten können? Ich bin seit 40 Jahren täglich im Kontakt mit der 111. Hotelierrie und verfüge demgemäss über die nötige Erfahrung.

Orientieren Sie sich also bei **Mannuss - Luzern** Rohrmöbel- und Korbfabrik. Geogr. 1891 Tel. 21.087.

Bâtiment avec café

Cinéma, Dancing, à vendre dans grande localité du canton de Vaud. Nécessaire 30.000 frs. S'ad. Berger, géant, Gd. Pont 10, Lausanne.

A vendre en dessus de Clarens

Pension meublée

de 14 chambres, bien située avec balcon, terrasse, jardin d'agrément, jardin potager, le tout en bon état. S'adresser à E. Monnier, Chailly/Clarens.

Lugano

Kl. Pension in vollem Betrieb, in bester Geschäftslage, ist krankheitshalber abzugeben. Offerten unter Chiffre J. 4113 Publicitas, Lugano.

La Salle

8 Zyl. Torpedo, Mod. 31, wie neu, 3000 km gefahren, wegen Todesfall für Fr. 3000.— zu verkaufen.

Scotton, Freiestrasse 217, Zürich.

Umstände halber auf 15. Mai zu verpachten, eventl. späteren Verkauf

Hotel

in grösserem Kurort des Oberrhods, in schöner, staubfreier Lage, in der Nähe des Bahnhofs. Die Liegenschaft besitzt 40 Fremdenbetten, vollständiges Inventar, Jahresgeschäft (Sommer- und Wintersaison). — Offerten sind zu richten unter Chiffre E. H. 2067 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel u. Pension

in prächtigem Kurort der Ostschweiz

mit grosser gutverpachteter Liegenschaft wird gesundheitshalber zu äusserst günstigen Bedingungen verkauft. Das Saison- u. Jahresgeschäft. Grosse Waldungen, gross. Inventar, prächtige Gartenwirtschaft. — Offerten unter Chiffre H. P. 2066 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ZU VERPACHTEN per 15. Sept. 1934 grosse, modern eingerichtete

BIERHALLE

mit eventl. Konzertbetrieb, an bester Lage in bedeutendem Fremdenplatz der Zentralschweiz. Tüchtige Bowerler, die über ein Betriebskapital von ca. Fr. 20.000.— verfügen, begeben ihre Annehmung (vorläufig ohne Beilagen) einzusenden unter Chiffre B. H. 2065 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL

mit 30 Betten, bekannter Sommer- und Wintersportplatz, ist wegen **billig zu verkaufen**. Das Haus Erkrankungs wegen in **billig zu verkaufen**. — Offerten unter Chiffre N. R. 2074 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant

mit 60 Betten, in bester Lage eines Passantenortes im **BERNER OBERLAND**, kürzlich renoviert, teilweise fliessend kaltes und warmes Wasser, Garage etc., Jahresgeschäft, per sofort

zu verkaufen oder zu verpachten.

Aufgaben unter Chiffre L. 4737 T. an Publicitas Thun.

Buchanan's BLACK & WHITE Whisky

general Agentur für die Schweiz: Fred. Navazza - Genf



Wenn Freunde und Bekannte

sich in den Ferien treffen, gleich fragen sie:
„Wie ist's in Deinem Hotel?“

Bei der Beurteilung über ein Etablissement spielt bekanntlich die Küche eine wichtige Rolle. Nehmen Sie deshalb zum Kochen das gute 15% butterhaltige „Kaspar-Gold“. Sie können kein besseres Kochfett kaufen, denn „Kaspar-Gold“ gehört zur höchsten Qualitätsklasse, die hergestellt wird.

„Kaspar-Gold“ ist schön gold-gelb, körnig, von weicher Konsistenz und duftet sehr fein. Es macht die Speisen schmackhaft, nahrhaft und leichtverdaulich. Die Gäste sind zufrieden und loben die Feinheit der Küche.

Für eine solche Qualität wird überall 2.80 bis 3.— Fr. verlangt. Bei uns zahlen Sie aber nur Fr. 2.50 per Kg.

Da lohnt sich doch bestimmt ein Versuch! Wenn Sie finden, die Ware entspreche nicht unseren Aussagen, so nehmen wir den angebrochenen Kessel retour und vergüten Ihnen den vollen Betrag.

Schreiben Sie also noch heute.

HANS KASPAR & Co., Zürich 3
Trustfreie Speisefettfabrik
Binzstr. 12 - Tel. 57.730



Tennis-Anlagen

mit den
roten Allweather-Decken
sind das
Ideal der Zukunft

Kein Ablärben. Kein Abbleichen. Kein Springen des Belages. Immer gleichmässiger, roter, poröser und elastischer Belag. Ausführung schlüsselfertiger, spielbereiter Anlagen.

WALTER MAAG, Tennisbau, Sportbau
Zofingen - Tel. 81.724

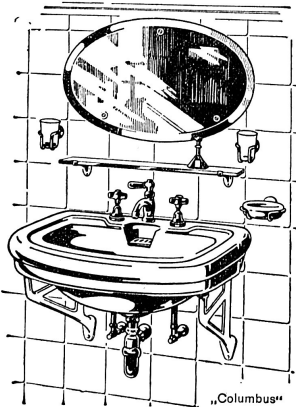
Revue-Inserate haben Erfolg!

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



**Schweizer
Mustermesse, Basel**
7.-17. April 1934.

Einfache Fahrkarten gelten für die Rückfahrt.

Einkäuferkarten durch die Aussteller und die Messe-Direktion in Basel

**Erfolgreiche
Werbung durch
Fretz Drucksachen**
Verlangen Sie
Muster!
Gebr. Fretz AG
Zürich 
Buch Stein Offset
Kupferdruck



National Registrier-Kassen

Occasionen
für alle Betriebe, mit Garantie.
Verkauf - Umtausch
Miete - Reparaturen
Papierrollen.
Billigste Preise.

F. ERNST, Ing., AG.
Zürich 3
Weststrasse 50-52
Teleph. 32.028/32.981

Ersatz für Stahlspäne

reinigt u. desinfiziert zugleich sämtliche Böden, Parquet, Stein-Holzböden, Linoleum, Inlaid etc. viel billiger und in jeder Beziehung vorteilhafter als Stahlspäne. Grasse Arbeitersparnis u. Schonung der Böden. — Verlangen Sie Gratis-Muster.

Preis pro Lt. Fr. - 38

Hd. Schweizer
Chemisch-Techn. Produkte
Clarastr. 31, Basel
Telegr.-Adresse: Tindl Basel
Telephon No. 25,068 und 40,653



Preisabschlag auf Maggi's Bouillonprodukten

Preise für Grossverbraucher

vom 22. März 1934 an

Maggi's Bouillonwürfel

Büchse zu 500 Würfel Fr. 18.—
Büchse zu 1000 Würfel Fr. 35.—

Maggi's Gekörnte Fleischbrühe

Büchse zu 1 kg Fr. 7.25
Büchse zu 2½ kg Fr. 7.— pro Kilo

**Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln
Kempttal**

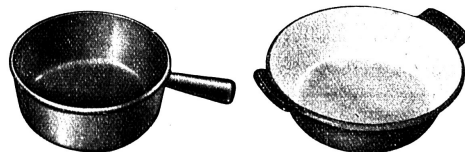
la Tennissande

rot, grün und in anderen Farben, leicht, in natürlicher und spezieller Aufmachung
liefern unbeschränkt

Terrazzo- & Jurasitwerke A.G.
Bärschwil

+GF+ Kochgeschirr aus emailliertem Gusseisen

SCHWEIZER QUALITÄTSPRODUKT



Spezielle Service-Modelle

Mustermesse Basel 7.-17. April 1934, Halle V, Stand 593
Verkauf durch Eisenwarenhandlungen u. Haushaltungsgeschäfte

**Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke
vormals Georg Fischer, Schaffhausen (Schweiz)**

Unser **Herr W. Geelhaar** sen. tritt am 19. April n. eine Reise

nach Persien

zum Ausbau seiner dortigen **Einkaufsorganisation** an. Er nimmt gerne **Spezialwünsche** zur Besorgung orientalischer Teppiche entgegen und bittet Interessenten, sich mit ihm in Verbindung zu setzen.

**Das Spezialhaus
der schönen
Orientteppiche:**

w. Geelhaar
Bern
GEGR. 1869
THUNSTRASSE 7
HELVETIAPLATZ



MODELL Nr. 254F

Der bequeme, leichte Fauteuil aus massiv gebogenem Buchenholz, mit Rohrrücken und Polstersitz. Beste Qualitätsarbeit.

Dieses Modell wird benützt im Erfrischungsraum Globus, Basel

Horgen-Glarus Stühle sind beste Schweizerarbeit

**A.G. MÖBELFABRIK
HÖRGEN-GLARUS**
in Horgen

Gegründet 1882 - Telephon Nr. 924 603

PRIMA SEIFEN

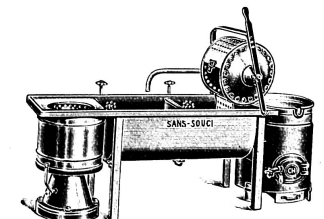
**SPEZIALSEIFEN, WASCH-,
FLECKEN- u. PUTZMITTEL**

Liefere vorteilhaft

**CHEMISCHE
U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)**

"SANS-SOUCI"

die moderne Wäscherei-Einrichtung



**wäscht vor, kocht, wäscht, brüht,
spült und trocknet, gut und billig.**

Besichtigen Sie die SANS-SOUCI unverbindlich im Betriebe. Ia Referenzen. In- und Auslandpatente.

Verlangen Sie Offerte.

CARL HIRT, ZOFINGEN

Wäschereimaschinen-Fabrik Telephon 81.546
(Mustermesse Basel, Halle V, Stand 620)